

Trib

Tanzraumberlin

das magazin zur tanzcard september/oktober 2021

ISSN 2193-8520

www.tanzraumberlin.de



Spielräume finden
Tanz und Teilhabe am Humboldt Forum | Seite 2–3

Verbindungen schaffen
Auf dem Weg zu einem Zentrum für Tanzvermittlung | Seite 4–5

Austausch ermöglichen
Berliner Produktionen beim *Tanztreffen der Jugend* | Seite 14–15

Kalender:
Ausgewählte Tanzveranstaltungen

selected contents
in english

Schuhe an und auf den Weg machen: Die Tanzfabrik Berlin lädt im Rahmen ihrer Herbstsaison zu choreografischen Audiowalks. Coila-Leah Enderstein und Nicola van Straaten begehen das sogenannte "Afrikanische Viertel" im Wedding, Katja Münker lädt zu Körper-Wahrnehmungs-Experimenten am Strausberger Platz. **Foto: Katja Münker**

Liebe Leser*innen,

Im Herzen Berlins hat das Humboldt Forum eröffnet – den einen zum Wohl- und vielen zum Missgefallen. Umstritten wie dieses dürften wenige Berliner Großvorhaben gewesen sein. Wie *Moving the Forum*, eines der ersten performativen Projekte an der neuen Institution, dort Raum für Partizipation und andere Perspektiven schaffen möchte, erklärt die Dramaturgin und Kuratorin Jana Lühje auf diesen Seiten.

Offene Fragen begleiten auch die Konzeptionsphase für ein Tanzvermittlungszentrum, das, anders als das Humboldt Forum, nicht grundsätzlich in Frage steht. Woran sie arbeiten, was ihr Auftrag ist und welche Anliegen sie verfolgen, schildern Elena Basteri, Janne Gregor und Gabriele Reuter von der Steuerungsgruppe, die ein Konzept für das Vermittlungszentrum entwickelt. Wie sie Vermittlung verstehen? Als machtvoll, transformatives Ereignis, das prinzipiell alle Menschen anspricht, „ihre Erfahrungen mit und durch Tanz zu vertiefen, sie mit dem eigenen Alltag zu verbinden und für gesellschaftliche Veränderung zu nutzen“.

Ihre Erfahrungen mit dem Tanz erweitern können im September hoffentlich die jungen Tänzer*innen, die mit ihren bislang nur digital aufgeführten Arbeiten zum 8. *Tanztreffen der Jugend* eingeladen sind. Die fünf dort vertretenen Berliner Projekte stellt Judyta Smykowski vor. Was im Herbst alles auf den Berliner Bühnen zu sehen ist – es ist viel, erfreulich viel –, verzeichnet der Tanzkalender in der Heftmitte. Einzelne Veranstaltungen stellen wir in den Kurzvorschauen vor.

Viel Vergnügen bei der Lektüre – und beim Aufführungsbesuch!

Elena Philipp

Das Magazin im Internet:
tanzraumberlin.de/magazin

Einen Zoll voran und darüber hinaus

Moving the Forum ist eines der ersten performativen Projekte am kürzlich eröffneten Humboldt Forum. Wie es innerhalb der umstrittenen Institution Raum für andere Perspektiven schaffen und einen Teil des Programms für den Tanz erschließen möchte, beschreibt die Dramaturgin und Kuratorin Jana Lühje, die *Moving the Forum* gemeinsam mit der Tänzerin, Choreografin und Tanzvermittlerin Jo Parkes initiiert hat.

Text: Jana Lühje
Dramaturgin und Kuratorin

Was können Körper im Raum bewegen innerhalb einer Architektur, die von vielen als Sinnbild für Macht und hegemoniales Streben wahrgenommen wird? Was für Veränderungen können sie anstoßen und welche Impulse für ein Umdenken setzen – in einer Institution, die seit Jahren im Werden begriffen ist und bereits vor ihrer Eröffnung eine solche Spaltung der Gesellschaft Berlins erzeugt?

Diese Fragen stellten wir uns, als wir vor drei Jahren mit der Projektidee *Moving the Forum* an das Humboldt Forum herantraten. Unser Ansatz war, Tanz als Medium zu nutzen, um auf die mit dem Humboldt Forum verbundenen und trotz offensiver Debatten und Aktionen offenen Fragestellungen zu verweisen: die ausstehende Aufarbeitung kolonialer Strukturen, das Auslöschung eines Teils der DDR-Historie oder die Kumulierung kultureller Mittel für einen Ort, an dem unter anderem zur Kolonialzeit gewaltvoll entwendete Objekte ausgestellt werden. Angesichts einer sich neu gründenden Institution wollten wir einen Teil des Programms für den Tanz erschließen – auch im Sinne einer Umverteilung von Ressourcen – und Formate schaffen, die in Berlin arbeitenden Tanzkünstler*innen ermöglichen, selbst den Prozess zu gestalten und zu entscheiden, ob und wie sie sich dieser Einrichtung nähern wollen.

Partnerschaften im Prozess

Unter partizipativem Ansatz bringt *Moving the Forum* – *our bodies* – *our position* – *our dance* vierzig in Berlin lebende Künstler*innen zusammen mit an ihrer Arbeit interessierten Communities. Über den Zeitraum eines Jahres setzen sie sich mit Inhalten der Sammlungen am Humboldt Forum und der Geschichte des Ortes kritisch auseinander. Dazu gehören Audio Walks mit Zeitzeug*inneninterviews („Listening Bodies“), Formen von „Listening Activism“ und Abhandlungen zum Weg

(„trajectory“) der ausgestellten Objekte vom Ethnologischen Museum in Dahlem ins Humboldt Forum („Restless Objects“).

Kern des Projekts ist dabei die Multiperspektivität des künstlerischen Teams, das in insgesamt zwölf Projekten verschiedene Ansätze gewählt hat, mit dem Gebäude und seiner Präsenz in Berlin umzugehen und Position zu beziehen.

In einem ko-kreativen Prozess hoffen wir, langfristige Partnerschaften aufzubauen zwischen den Teilnehmenden aus Nachbarschaftsorganisationen, Schulen und breit gestreuten einzelnen oder inhaltlich begründeten Einzelkontakten sowie den Künstler*innen, die an der Schnittstelle von zeitgenössischem Tanz und partizipativer Praxis arbeiten – einige in dieser Form auch zum ersten Mal. Das Potenzial, so viele Berliner Künstler*innen mit und ohne Erfahrung in partizipativer Arbeit zusammenzubringen, ein Netzwerk und Austausch unter ihnen zu kreieren und somit einen Impuls für partizipativen Tanz in Berlin zu setzen, war ein bedeutender Beweggrund, das Projekt in Angriff zu nehmen.

Die Institution (neu) verhandeln

Moving the Forum ist ein Projekt, in dem wir konstant beobachten und weiterentwickeln, Themen setzen, Anforderungen und Strategien des Nach-Außen- und Nach-Innen-Wirkens überprüfen.

In all dem setzen wir auf eine transformative Praxis. *Moving the Forum* sucht den Dialog mit den Mitarbeiter*innen des Humboldt Forums auf allen Ebenen der Organisation und bietet Interventionen und physische Praktiken als Möglichkeiten, den Raum – auch den des Überdenkens eigener Praktiken und Positionen und individueller Verantwortung innerhalb der Institution – (neu) zu verhandeln. Hierbei greifen wir die gegenwärtige Dynamik auf, in der das Humboldt Forum nicht umhin kommt, sich selbstkritisch mit Fragen der Dekolonisierung oder der Restitution zu befassen.

In einer Serie von LABs suchten wir im Winter 2020 den theoretischen und historischen Input in ein pra-



Räume erschließen für den Tanz: Präludium zu *Moving the Forum* im Juni 2021 mit „Insights of Erasure“ von Dominique Tegho. Im Schlüterhof tanzen Jocaste-Kyriaki Zografou Mantzakidou und Elio Coulibaly.
Foto: MaluvaPictures

xisbezogenes Wissen zu überführen. Als ein Ergebnis bildeten wir im LAB „Intersectionality | Decolonizing institutions and the body – combining art and activism“ für unser Gesamtprojekt eine flachere Struktur aus drei kuratorischen Teams mit unterschiedlichen Zuständigkeiten, die vielfältige Perspektiven in die inhaltliche Gestaltung einbeziehen.

In diesen Teams entwickeln wir Formate der Öffnung unseres Rechercheprozesses für unterschiedliche Publika in digitaler wie analoger Form, inklusive eines diskursiven Programms, das die Themen der künstlerischen Recherchen aufgreift und rahmt und einen Ort der Diskussion und Interaktion, des Lernens und Reflektierens schafft.

Beziehungen stiften

Wir beschäftigen uns damit, wie wir einen radikalen Wandel durch Verbindung und künstlerische Aktion schaffen können (um hierarchische Strukturen wissend), und mit der Notwendigkeit, unsere eigene Praxis und unsere performativen Körper zu dekolonisieren und Privilegien zu reflektieren.

Diese Fragen sollen mit *Moving the Forum* ebenso an die Öffentlichkeit gebracht werden wie Beispiele von aktivistischer künstlerischer Arbeit und Netzwerkbildung bekannter Künstler*innen. Referent*innen der LABs wie beispielsweise Mamela Nyamza, deren Arbeit von Beginn an darauf ausgerichtet war, Machtstrukturen provozierend Frage zu stellen und eine klare politische Haltung zu transportieren, oder Nasheeka Nedsreal, die als eigenen dekolonialen Ansatz mit dem *Soul Sisters Netz-*

werk und dem *Blackism collective* den Aufbau einer eigenen Institution mit eigener Kultur, eigenem Publikum, eigenen Regeln und Räumen gewählt hat, werden eingeladen, mit den Künstler*innen in Austausch zu treten.

Auf praktisch-künstlerischer Seite soll neben Interventionen und einer Abschlusspräsentation nach jedem Kapitel ein Open Space etabliert werden, sobald Covid-19 dies erlaubt. Ende August 2021 haben wir mit der ersten Residenzphase von vier künstlerischen Teams begonnen, deren Prozess im öffentlichen Raum des Forums und auf unserer projekteigenen Webseite zugänglich gemacht wird.

Formate an der Institution verankern

Aus diesen Veranstaltungen können wiederkehrende Formate und kollektive kuratorische Ansätze entstehen, die in Zukunft am Humboldt Forum verankert werden – als eine langfristige (Selbst-)Verpflichtung der Institution, in den Tanz zu investieren und auf die Kontinuität einer lokal geführten Diskussion zu setzen. Auch aus diesem Grund hatten Jo Parkes und ich der Programmleitung des Humboldt Forums nahe gelegt, zur Stärkung des Tanzes und Community-Arbeit nicht eine singuläre, international renommierte Figur zu beauftragen, sondern das vorhandene Potential zu nutzen und zahlreiche in Berlin lebende Choreograf*innen in die Gestaltung eines partizipativen Tanzprojektes einzubeziehen.

In diesen Anliegen ist uns wichtig, nicht gegen die Kulturschaffenden ausgespielt zu werden, die gegen die Institution mobilisieren. In vielem teilen

wir ihre Kritik und suchen nach Wegen, einen *third space* für den Dialog zu schaffen und unsere Erfahrungen, Strategien und Spuren all denen zu hinterlassen, die an diesem Wissen interessiert sind.

Wie Marie Yan, Postcolonial Discomfort Advisor im kuratorischen Team von *Moving the Forum*, in einer unserer Reflektionen über das Projekt in den Raum stellte: „If a wall is moved by an inch – was it worth it?“ War es den Einsatz wert, wenn sich eine Mauer nur einen Zoll weit bewegt? Ein Fazit werden wir in einem Jahr ziehen können.

Vielleicht schaffen wir nicht den gewünschten Raum im Forum. Aber Bewegung wird stattfinden: innerhalb der Gruppe der beteiligten Künstler*innen und im Verfolgen gemeinsamer Ziele, im Engagement für partizipative Arbeit, über das Forum hinaus.

Ganz im Sinne von Nora Amin, die dem kuratorischen Team zum Thema Diskurs angehört: „What can a dancing body achieve within an architecture of power and hegemony? If it can not move the forum, it will definitely move beyond it.“ Was kann ein tanzender Körper innerhalb einer Architektur der Macht und Hegemonie erreichen? Kann er das Humboldt Forum nicht bewegen, wird er sich in jedem Fall darüber hinaus bewegen.

Informationen zum Projekt:
<https://movingtheforum.org>

Bewegliches Spinnennetz für neue Begegnungen

Über die Konzeptionsphase des Vermittlungszentrums, das Berlins Tanz für vielfältige Zugänge und Perspektiven öffnen soll.

Berlins Tanzlandschaft soll ein strukturelles Upgrade erfahren. Ein Haus für Tanz und Choreografie soll entstehen, ein Archiv und ein Vermittlungszentrum. Diese Vorhaben sind ein Ergebnis des partizipativen Prozesses von Tanzszene, Kulturpolitik und Verwaltung, des *Runden Tisch Tanz 2018*. Der Entwicklungsplan Tanz wird derzeit vorangetrieben. Für die drei Großprojekte Tanzhaus, Archiv und Vermittlungszentrum wurden seit Herbst 2020 Projektteams für die vom Senat finanzierten Konzeptionsphasen berufen. In Pilotphasen laufen außerdem Maßnahmen wie Langzeitstipendien und Residenzprogramme, um bestehende Lücken im bislang vor allem projektbasiert organisierten Berliner Fördersystem für den Tanz zu schließen. Nach Beiträgen zum TanzArchiv Berlin und dem Haus für Tanz und Choreografie in den vorherigen Ausgaben fragen wir nun: Woran arbeitet derzeit die Steuerungsgruppe Vermittlung? Davon erzählen Elena Basteri, Tanzwissenschaftlerin und Dramaturgin, Janne Gregor, Choreografin und Tanzvermittlerin, und Gabriele Reuter, Choreografin, Tanzvermittlerin und Urbanistin, die gemeinsam mit der Choreografin, Autorin und Aktivistin Nora Amin die Steuerungsgruppe bilden.

Im Gespräch mit: Elena Basteri, Janne Gregor und Gabriele Reuter, Text: Elena Philipp

Unsere Ziele für die Konzeptionsphase zum Vermittlungszentrum? Zukunftsweisende Führungs- und Arbeitsstrukturen im Tanzbereich zu fördern; Wissen und Ressourcen über Tanzvermittlung zu bündeln, vor allem im Hinblick auf eine Stärkung der städtischen Peripherie; diskriminierende Strukturen auch in der Tanzvermittlung zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken; und für bisher unterrepräsentierte Formen des Tanzes einen festen Platz in dieser Arbeit zu finden.

Gestartet sind wir mit dem Auftrag, bis Ende 2021 ein Vermittlungszentrum zu konzipieren und zu überlegen, wie sich das in den kommenden Jahren strukturell und kulturpolitisch umsetzen lässt. Im Februar 2021 haben wir eine Bestandsauf-

nahme erarbeitet und ein Leitbild für unsere Arbeit entwickelt. Die Aufgabe eines zukünftigen Tanzvermittlungszentrums verstehen wir als die einer Koordinationsstelle und eines Katalysators für das breite, vielseitige Feld der Tanzvermittlung in Berlin. Vergleichbar mit einem Spinnennetz, das beweglich bleibt und kontinuierlich neue Pfade für Begegnungen zwischen Zentrum und Peripherie schafft.

Aufsuchende Praxis, die Bedarfe aufspürt

Mit der Idee eines „Zentrums“ ringen wir seit Beginn unserer Konzeptionsarbeit. Sinnvoll und von den Akteur*innen gewünscht ist es, als eine mögliche Verbindung zwischen Gesellschaft, Publikum und dem Tanz und als wichtiger Schritt für mehr Sichtbarkeit und eine strukturell verankerte Präsenz für Tanzvermittlungsarbeit in Berlin. Wir fragen uns aber, ob es ein räumliches Zentrum für Vermittlung geben muss oder ob Vermittlung mobil sein sollte, an vielen Orten präsent. Hierzu recherchieren wir derzeit und versuchen herauszufinden, was für die Stadt und die Tanzszene Sinn macht. Wir denken, es braucht einen Ort, der die schon stattfindende dezentrale Arbeit strukturell und personell unterstützen kann.

In den Außenbezirken der Stadt ist vor allem eine bewegliche und zugleich kontinuierliche, aufsuchende Vermittlungsarbeit wichtig. Praktisch erproben wir in einem größeren Team ein dezentrales Vermittlungszentrum in Marzahn, Hellersdorf und Westend. Das gemeinsam mit Sven Seeger entwickelte Projekt „Mobiler Tanzsaal“ wird vom Projektfonds Urbane Praxis unterstützt. An drei Standorten finden von Juli bis Ende September 2021 Tanz- und Diskursformate statt. Die Standortent-

wicklung Campus Esche Westend, das Stadtwerk mrzn/Schlesische27 und die nGBK Hellersdorf sind bisher von der Tanzszene nahezu unerschlossene Orte.

Uns ist diese aufsuchende Arbeit wichtig – nicht nur Neues anzustoßen, sondern das zu unterstützen, was schon da ist, und neue Verbindungen herzustellen. Wie kann man zum Beispiel ein Jugendzentrum am Rand von Berlin mit einem Haus für Tanz und Choreografie verknüpfen?

Fragmentiertes Feld

So konzipieren wir durch die Praxis, durchs Ausprobieren, in Workshops und indem wir zu den Akteur*innen gehen und hören, was sie brauchen. Das aufsuchende Gespräch war auch ein großer Teil unserer Bestandsaufnahme zu dem, was in Berlin im Bereich Vermittlung derzeit stattfindet. In einem kollektiven Prozess entwickelte und führte das erweiterte Team gemeinsam mit der Tanzwissenschaftlerin und Kuratorin Elisa Ricci im Winter qualitative Interviews, mit der Soziologin Melisa Bel Adasme haben wir eine Online-Umfrage erstellt und ausgewertet. Alle Interview-Teilnehmer*innen luden wir dann zu einem Labor ein, um sie in Dialog zu bringen und ihnen zu ermöglichen, ihre eigene Perspektive in Frage zu stellen oder mit anderen Vorschlägen in Bezug zu setzen.

Durch die Umfrage, die Interviews und unsere Begegnungen mit unterschiedlichen Akteur*innen haben wir von einem hohen infrastrukturellen Bedarf erfahren. Das Feld der Tanzvermittlung in Berlin ist fragmentiert und hat zu wenig Ressourcen. Es fehlt an Kontinuität und Aussichten für die Akteur*innen der Szene und die Nutzer*in-



nen von Vermittlungsangeboten. Strukturell ist der Bereiche Vermittlung nicht gut innerhalb der Institutionen verankert, und es gibt keine stadtweite, bereichsübergreifende Koordination von Angeboten. So wie es nur wenige Möglichkeiten und Angebote zu Vernetzung, Austausch und Kooperationen der Akteur*innen gibt. Hier klaffen viele Leerstellen.

Diversität und Inklusion: grundlegend

Unser Team hatte einen etwas ungewöhnlichen Start, da wir von der Auswahlkommission des ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V., des Netzwerks *TanzRaumBerlin* und des Tanzbüro Berlin für die Steuerungsgruppen aus Einzelbewerbungen zusammengebracht wurden. Unser erster Auftrag war es, der Perspektive Diversität und Inklusion durch eine weitere Person Raum zu geben. Das warf für uns einige Fragen auf: Warum gab es bisher keine Bewerbungen mit dieser Expertise? Wer hat Zugang zu Wissen und Netzwerken der Tanzszene? Die Suche nach einem vierten Teammitglied hat unsere Identität als Team gebildet und eine erste Vision entstehen lassen: Wir wollen unsere Arbeit für möglichst viele Perspektiven öffnen. Mit Teo S. Vlad, Joy Alpuerto Ritter, Sven Seeger, Angela Alves und Elisa Ricci haben wir ein erweitertes Team von Expert*innen und Künstler*innen eingeladen, ihre Perspektiven einzubringen, aus der Trans*Queer Community, der Urban Dance Community, der Interkulturellen Arbeit und dem Bereich Inklusion und Barrierefreiheit.

Vergleichbar mit der Metapher des beweglichen Spinnennetzes setzen wir vor allem in der Findungsphase dieses erweiterten Teams auf dezentrale, kollektive Arbeitsweisen. Das bedeutet konkret, die Prinzipien, die wir nach außen vertreten, auch intern anzuwenden, also machtkritisch, diskriminierungssensibel und zugänglich zu agieren.

Im August haben wir an einem Workshop zur Sensibilisierung von Arbeitsstrukturen teilgenommen, mit Noa Winter und Anne Rieger von der Initiative *Making a Difference* für mehr Inklusion und Barrierefreiheit im Tanz. In den letzten Monaten der Zusammenarbeit, erschwert durch Zeitdruck und Pandemie, haben wir viel gelernt: Wir brauchen dringend Prinzipien und Praktiken, mit denen wir uns selbst schützen und mit Aufmerksamkeit und Care für andere da sein können. Wir wissen alle, dass es im Kulturbetrieb viel um Selbstausbeutung und Konkurrenz geht. Das sind also große Themen, die das ganze Feld betreffen.

Eine wohlwollende Haltung gegenüber Inklusion und Diversität haben sicher viele – aber wenn es um Budgets geht, zum Beispiel für die Übersetzung in leichte Sprache, oder um mehr Probenzeit für neurodiverse Tänzer*innen, dann wird es meist schwierig.

Nur wenn wir es schaffen, gleich zu Beginn dieser Konzeptionsarbeit eine gemeinsame Arbeitsstruktur zu schaffen, die diese Herausforderungen anerkennt und ihnen immer wieder bewusst im Arbeitsalltag begegnet, ist für uns die Basis für ein wirklich zukunftsweisendes Angebot für den Tanz gegeben.



Illustrationen: yorgos/IMAGISTAN

Vielfältige Zugänge schaffen

Oft diskutieren wir über Zugänge. „Die Zugänglichkeit von Tanz in den Fokus zu nehmen, schließt die Aufgabe mit ein, Barrieren des Zugangs zu benennen und abzubauen“, haben wir in unserem ersten Ergebnisbericht für den Senat formuliert. Wer hat wie Zugang zu Tanz? Können unterschiedliche Zugänge ermöglicht werden? In Entstehung ist ein Access Rider – was brauchen wir, welche Zugänge müssen geschaffen werden, jetzt, aber auch für nachfolgende Generationen? Wie wollen wir miteinander arbeiten?

Dabei stellt sich uns auch immer wieder die Frage, was der Begriff Tanzvermittlung eigentlich bedeutet. Er erstreckt sich über Felder wie Tanzpädagogik, kulturelle Bildung, Audience Development oder künstlerische Forschung. Was bedeutet Vermittlung für die Gruppen, die wir ansprechen? Wer versteht den Begriff auf welche Weise? Auch innerhalb der Tanzszene wird er sehr unterschiedlich interpretiert und wahrgenommen. Die unklare Begriffsdefinition des Feldes ist immer wieder problematisch, für Akteur*innen, im Bereich der Förderung und Ausbildung und für die Nutzer*innen der Angebote. Für uns haben wir vorläufig definiert, dass Tanzvermittlung prinzipiell alle Menschen anspricht, ihre Erfahrungen mit und durch Tanz zu vertiefen, sie mit dem eigenen Alltag zu verbinden und für gesellschaftliche Veränderungen zu nutzen.

Die transformative Kraft des Tanzes nutzen

Natürlich haben nicht alle Tanzvermittlungsformate das Potential, unmittelbar gesellschaftliche Strukturen zu verändern, langfristig Hierarchien abzubauen oder einem diskriminierenden Umfeld entgegenzuwirken. Aber selbst niedrigschwellige Zugänge zu vertiefenden Erfahrungen mit Tanz- und Bewegungsforschung schaffen neue zwischenmenschliche Möglichkeitsfelder und in den Alltag übertragbare soziale Handlungsräume. Gerade

nach der Pandemie ist dieses reale, körperlich-sinnliche Miteinander dringend notwendig. So kann und sollte Tanzvermittlungsarbeit die transformative Kraft des Tanzes in den Fokus nehmen, sein Potential, in die Gesellschaft zu wirken.

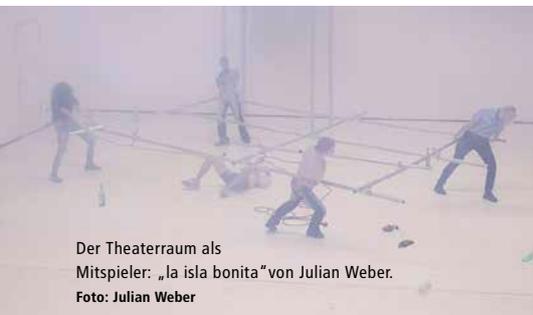
Wie es weitergeht, wenn Ende 2021 die Konzeptionsphase endet und unsere Verträge auslaufen? Auch wegen der Wahlen Ende September weiß derzeit niemand genau, wie es weitergeht und ob mit dem entstehenden Konzept etwas passiert. Das ist eine sehr unsichere Situation, auch für uns persönlich: Welche Projekte sollen wir in unseren Jobs als Choreografin, Dramaturgin oder Tanzvermittlerin beantragen, um unser Einkommen zu sichern? Wir haben viel geschafft in diesem Jahr. Aber wir können nicht, wie eigentlich nötig, mit einer längerfristigen Perspektive arbeiten, auch wenn wir durch Praxisprojekte oder Partnerschaften jetzt schon Fakten schaffen. Was wir tun können, ist, mit der Kulturpolitik und der Verwaltung in engem Dialog zu bleiben und dann unseren, mit den anderen beiden Steuerungsgruppen abgeglichenen, Vorschlag für ein Tanzvermittlungszentrum an das nächste Abgeordnetenhaus heranzutragen. Dafür versuchen wir alles, was wir zusammengebracht haben, so klar zu strukturieren, dass wir hoffentlich etwas bewegen können. Es geht ja auch um den nachhaltigen Einsatz von Steuergeldern. Und um eine Perspektive – die Weiterführung der im *Runden Tisch Tanz* angebotenen Prozesse, für die Kulturstadt Berlin.

Einladung: Eine Veranstaltung am 28. September 2021 von 16 – 19 Uhr, in den Räumen der *Berlin Mondiale* am Wassertorplatz in Kreuzberg, wird die Ergebnisse des Pilotprojekts und die Arbeit der erweiterten Steuerungsgruppe vorstellen und gemeinsam diskutieren.

Körper als Exzess und Rausch

Die Herbstsaison an der Tanzfabrik Berlin

Institutionell im Umbruch befindet sich die Tanzfabrik Berlin: Dort startet ab 2022 ein neues Leitungsteam. Im Herbst gibt es bereits erste Neuerungen im Programm: Statt der zu Festivals verdichteten Spieltermine erstreckt sich die Herbstsaison mit Premieren, Wiederaufnahmen und Gastspielen über vier Monate. Auch einen thematischen Schwerpunkt gibt es: die „Dekonstruktion von Normativität und Essentialismus“, den Körper „als Vielfalt, als Exzess und Rausch“. Zum Auftakt bespielt Julian Weber den Theaterraum als *Ready made*-Bühnenbild – die Tänzer*innen toben herum mit dem, was bereits vorhanden ist, von der technischen Ausrüstung bis hin zu Müllcontainern. Welche Körper-



Der Theaterraum als Mitspieler: „la isla bonita“ von Julian Weber.
Foto: Julian Weber

lichkeit und Gruppendynamik haben Zustände der Euphorie?, steht als Frage hinter der Kollision von Verspieltheit mit Formalität. Zerstörung begreift Weber dabei als Möglichkeit, etwas Neues entstehen zu lassen. Clément Layes & Jasna L. Vinovrški, die im September erstmals als deutsche Staatsbürger*innen wählen gehen, entwerfen in „Ich bin Tscheud“ eine einladende und inspirierende Version des Konzepts „Deutschland“. Und Sophie Guisset widmet sich *on site* den sozialen und physischen Interaktionen auf einem Tennisplatz. (eph)

The Body As Excess And Frenzy

The fall season at Tanzfabrik Berlin

The Tanzfabrik Berlin is undergoing institutional change: a new management team will be taking over in 2022. Coming this fall, the first innovations in the program will already be underway. Instead of the performance dates being condensed into festivals, there will be an autumn season whose premieres, revivals, and guest performances will extend over four months. In addition, there will be a thematic focus: the “deconstruction of normativity and essentialism”, the body “as diversity, as excess and frenzy”. To kick things off, Julian Weber will play the theatre space as a ready-made stage set – the dancers will fool around with what’s already there,

from the technical equipment to the trash containers. How much physicality and group dynamics do states of euphoria have? is the question behind the collision of playfulness with formality. In this context, Weber conceives of destruction as a possibility to allow something new to emerge. Clément Layes & Jasna L. Vinovrški, who will be voting as German citizens for the first time in September, will be creating an inviting and inspiring version of the concept of “Germany” in “Ich bin Tscheud”. And Sophie Guisset will be devoting herself on site to social and physical interactions that take place on a tennis court. (eph)

Julian Weber

la isla bonita

06. – 09. September 2021

Tanzfabrik Berlin / Wedding

Clément Layes & Jasna L. Vinovrski

ICH BIN TSCHÉUD

09. – 12. September 2021

Tanzfabrik Berlin / Wedding

Sophie Guisset

Wilson

22. – 25. September 2021

Tennis-Club Tiergarten e.V.

www.tanzfabrik-berlin.de



Buntschillernde Transformation

Die Potsdamer Tanztage gehen weiter

Im Herbst glänzt die ursprünglich für 2020 geplante und nun bis in den Dezember dieses Jahres hineinreichende Ausgabe der *Potsdamer Tanztage* mit einem premierenreichen Programm. Den Auftakt bildet die Performance „Bouillir le vide, un récital“ von Martine Pisani: Inspiriert von Franz Liszts Erfindung dieser Konzertform zelebriert das minimalistische Solo für Christophe Ives den ständigen Neubeginn. Auf das ausgefeilte kantige Cembalo-Spiel von Elisabeth Chojnacka antworten in „Elisabeth gets her way“ die komplexen Bewegungen von Jan Martens. Sieben Musikstücke der 2017 verstorbenen polnischen Virtuosin bilden die Basis für ein um Interviewausschnitte ergänztes, schichtenreiches Tanz-Porträt. Ensemble-Highlights im Programm der *Potsdamer Tanztage* stammen von Marco da Silva Ferreira und Eun-Me Ahn: In der energiegeladenen Choreografie „Bisonte“ wird das Bison zum Sinnbild sich vermischender männlich-weiblicher Identitäts-Zuschreibungen. In „Dragons“ schreiben sich negative westliche Assoziationen zum Fabelwesen Drache über futuristische Bilder in positive

um – ein buntschillernder Transformationsakt aus traditionellen und zeitgenössischen, digital beeinflussten Welten. (cm)

Colorful Transformation

The Potsdamer Tanztage continue

In the fall, the *Potsdamer Tanztage*, originally planned for 2020 and now extending into December of this year, will dazzle with a program rich in pre-



Komplex und kantig:
„Elisabeth gets her way“
von Jan Martens.

Foto: Luis Xertu

mieres. The performance “Bouillir le vide, un récital” by Martine Pisani will be the prelude: Inspired by Franz Liszt’s invention of the concerto form, the minimalist solo for Christophe Ives celebrates the constant new beginning. The sophisticated angular harpsichord playing of Elisabeth Chojnacka is answered by the complex movements of Jan Martens in “Elisabeth gets her way.” Seven pieces of music by the Polish virtuoso, who died in 2017, form the basis for a layered dance portrait supplemented by interview excerpts. Ensemble highlights in the *Potsdamer Tanztage* program come from Marco da Silva Ferreira and Eun-Me Ahn: In the energetic choreography “Bisonte,” the bison becomes a symbol of hybrid male-female identities. In “Dragons,” negative Western associations with the mythical creature are transcribed into positive ones via futuristic images – a colorful act of transformation from traditional and contemporary, digitally influenced environments. (cm)

Potsdamer Tanztage 2021

26. Mai – 28. Dezember 2021

fabrik Potsdam

www.fabrikpotsdam.de



Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

* für diese Veranstaltungen gilt die **tanzcard** map Angebote zur Tanzvermittlung in Berlin

* Mit der **tanzcard** erhalten Sie ca. 20 Prozent Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 29 Spielstätten in Berlin und Potsdam. Liste der Spielstätten, Adressen, Infos und Bestellung unter www.tanzraumberlin.de.

Unter www.tanzraumberlin.de wird der **tanzkalender** laufend aktualisiert. Dort finden Sie sämtliche Links zu den Programmen, die Adressen der Spielstätten und weitere Infos. Der Besuch von Veranstaltungen findet unter Einhaltung strenger Hygienerichtlinien statt, bitte informieren Sie sich vorab auch auf den Webseiten der Tanzorte und Theater.

Folgende Spielstätten und Tanzkompanien bieten außerdem weitere, permanent abrufbare digitale Tanz-Inhalte an:

Acker Stadt Palast #share, ada Studio, Akademie der Künste, Berliner Festspiele On Demand, cie.toula limnaios, Constanza Macras | DorkyPark, DOCK 11, fabrik Potsdam, HAU Hebbel am Ufer (HAU4), Montag Modus Praxis, radialsystem, Sophiensæle, Sasha Waltz & Guests, Staatsballett Berlin, Tanzfabrik Berlin, TANZKOMPLIZEN, TanzTangente

SEPTEMBER

Mi. 1.

tba | **Sophiensæle**
MAKING A DIFFERENCE
Owning Spaces – Conversations and Actions from Bed
Konferenz 1.-5.9.2021, Kuration: Kate Marsh, Noa Winter. Digital

* 19.00 h | **fabrik Potsdam**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Howool Baek
Foreign body trio
Klang-Tanz-Performance. K/Ch: Howool Baek. Bewegungs-erarbeitung/Interpretation: Nicole Michalla, Lorenzo Savino, Shoko Seki. Ton/Livemusik: Matthias Erian.

* 19.30 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

* 20.00 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

* 20.00 h | **Sophiensæle**
Melanie Jame Wolf mit Teresa Vittucci
Show Business

* 20.30 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

20.30 h | **T-Werk**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Cie Claudio Stellato
Work

Do. 2.

tba | **Sophiensæle**
MAKING A DIFFERENCE
Owning Spaces – Conversations and Actions from Bed
Konferenz 1.-5.9.2021, Kuration: Kate Marsh, Noa Winter. Digital

* 19.00 h | **DOCK 11**
Katharina Maschenka Horn und Janner (KAJA)
Nach dem Hörsturz Premiere

* 19.30 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

* 19.30 h | **fabrik Potsdam**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Howool Baek
Foreign body trio
Klang-Tanz-Performance. K/Ch: Howool Baek. Bewegungs-erarbeitung/Interpretation: Nicole Michalla, Lorenzo Savino, Shoko Seki. Ton/Livemusik: Matthias Erian.

* 20.00 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

* 20.00 h | **Sophiensæle**
Melanie Jame Wolf mit Teresa Vittucci
Show Business

* 20.30 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

Fr. 3.

tba | **Sophiensæle**
MAKING A DIFFERENCE
Owning Spaces – Conversations and Actions from Bed
Konferenz 1.-5.9.2021, Kuration: Kate Marsh, Noa Winter. Digital

18.00 h | **Vierte Welt**
Roni Katz | Nir Vidan
Erotics, Poetics and the incomplete

19.00 h | **Galerie Wedding – Raum für zeitgenössische Kunst**
MOVEMENT RESEARCH | TESTPLATZ WEDDING
Michiyasu Furutani
Continuity On A Line

* 19.00 h | **DOCK 11**
Katharina Maschenka Horn und Janner (KAJA)
Nach dem Hörsturz

* 19.15 h | **T-Werk**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Companyia PSiRC
Mein Name ist Hor Waschhaus Arena

* 19.30 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

* 20.00 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

20.00 h | **Chamäleon Theater**
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.30 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

Sa. 4.

tba | **Sophiensæle**
MAKING A DIFFERENCE
Owning Spaces – Conversations and Actions from Bed
Konferenz 1.-5.9.2021, Kuration: Kate Marsh, Noa Winter. Digital

* 16.00 h | **fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Steven Koglin, Lukas Schapp
101 Concrete
oskar – Begegnungszentrum Potsdam-Drewitz | Open Air

18.00 h | **T-Werk**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Cie Sacékripa
Vu

19.00 h | **Galerie Wedding – Raum für zeitgenössische Kunst**
MOVEMENT RESEARCH | TESTPLATZ WEDDING
Cranky Bodies a/company
CRANKY BODIES ON SITE / OUTSIDE Open Air

* 19.00 h | **DOCK 11**
Katharina Maschenka Horn und Janner (KAJA)
Nach dem Hörsturz

* 19.15 h | **T-Werk**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Companyia PSiRC
Mein Name ist Hor Waschhaus Arena

* 19.30 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

20.00 h | **St. Elisabeth-Kirche**
laborgas
Inside Partitia
Choreografisches Konzert in einer achtkanaligen Klanginstallation über die Violinpartiten von Johann Sebastian Bach. Barockvioline: Midori Seiler, Komposition/Elektronik: Fabian Russ, Ensemble: laborgas.

* 20.00 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

20.00 h | **Chamäleon Theater**
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.30 h | **cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
meantime
Getanzter Parcours. K/R.: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

So. 5.

tba | **Sophiensæle**
MAKING A DIFFERENCE
Owning Spaces – Conversations and Actions from Bed
Konferenz 1.-5.9.2021, Kuration: Kate Marsh, Noa Winter. Digital

10.00 h | **Georg Kolbe Museum**
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
Ausstellung verlängert bis zum 17. Oktober 2021
Museumssonntag. Eintritt frei

13.00 h | **St. Elisabeth-Kirche**
laborgas
Inside Partitia
Choreografisches Konzert in einer achtkanaligen Klanginstallation über die Violinpartiten von Johann Sebastian Bach. Barockvioline: Midori Seiler, Komposition/Elektronik: Fabian Russ, Ensemble: laborgas.

18.00 h | **T-Werk**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Ferenc Fehér
Schiele
Performance/Bühne/Musik: Ferenc Fehér, Choreografie: Ferenc Fehér, Judit Simon. Im Waschhaus

18.00 h | **Chamäleon Theater**
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 19.00 h | **DOCK 11**
Katharina Maschenka Horn und Janner (KAJA)
Nach dem Hörsturz

* 19.00 h | **fabrik Potsdam**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Andrea Cruz Company
Las Hermanas Verán
R/Ch: Andrea Cruz, Regieass.: Amelia Llop, Tanz: Andrea Cruz, Naraa Galdós.

20.30 h | **T-Werk**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Cie Sacékripa
Vu

20.30 h | **T-Werk**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Cie Les 3 Plumes
This Work About The Orange
Deutschlandpremiere | In der Schinkelhalle

20.30 h | **T-Werk**
27. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL UNIDRAM
Ferenc Fehér
Schiele
Performance/Bühne/Musik: Ferenc Fehér, Choreografie: Ferenc Fehér, Judit Simon. Im Waschhaus

Mo. 6.

11.00 h | **Jugendtheaterwerkstatt Spandau**
Canan Ereğ
drunter und drüber Ab 5 Jahren

* 20.30 h | **Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Julian Weber
la isla bonita Premiere

Di. 7.

11.00 h | **Jugendtheaterwerkstatt Spandau**
Canan Ereğ
drunter und drüber Ab 5 Jahren

18.00 h | **Vierte Welt**
Roni Katz | Nir Vidan
Erotics, Poetics and the incomplete

20.00 h | **Chamäleon Theater**
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.30 h | **Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Julian Weber
la isla bonita

Mi. 8.

11.00 h | **Jugendtheaterwerkstatt Spandau**
Canan Ereğ
drunter und drüber Ab 5 Jahren

* 19.00 h | **DOCK 11**
POOL – INTERNATIONALES TANZFILMFESTIVAL BERLIN
PEARLS 21 – Zeitgenössische Tanzfilme aus dem Wettbewerb

* 20.00 h | **DOCK 11**
POOL – INTERNATIONALES TANZFILMFESTIVAL BERLIN
PEARLS 21 – Zeitgenössische Tanzfilme aus dem Wettbewerb

20.00 h | **Chamäleon Theater**
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Julian Weber
la isla bonita

Do. 9.

11.00 h | Jugendtheaterwerkstatt Spandau
Canan Ereğ
drunter und drüber Ab 5 Jahren

*** 19.00 h | DOCK 11**
POOL – INTERNATIONALES TANZFILMFESTIVAL BERLIN
PEARLS 21 – Zeitgenössische Tanzfilme aus dem Wettbewerb

19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Clément Layes & Jasna L. Vinovrški
Ich bin Tscheud

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
Staatsballett Berlin
Onegin
Choreographie und Inszenierung: John Cranko. Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | DOCK 11**
POOL – INTERNATIONALES TANZFILMFESTIVAL BERLIN
PEARLS 21 – Zeitgenössische Tanzfilme aus dem Wettbewerb

*** 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Julian Weber
la isla bonita

Fr. 10.

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Clément Layes & Jasna L. Vinovrški
Ich bin Tscheud

19.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad & Laurent Goldring
Personne Premiere

19.30 h | Zionskirche
POOL – INTERNATIONALES TANZFILMFESTIVAL BERLIN
POOL Shine – New York Traces
mit Filmen von Yoshiko Chuma, Elaine Summers, Pooch Kaye, Joan Jonas und Meredith Monk. Eintritt frei.

20.30 h | Kühlspot Social Club eventually
Tanz: Susanna Ylikoski, Musik: Jonathan Nagel.

Sa. 11.

11.00 h | Cathy Walsh
Bewegung über Zeit
Einzelgespräche mit Cathy Walsh, um Voranmeldung wird gebeten unter info@constructioncompany.dance – Im Rahmen von Bewegete Gespräche in Neukölln, Kareth Schaffer / Construction Company. 11-14 Uhr | Beginn am Boddenplatz

14.00 h | Olivia Hyunsin Kim
In Company
Bewegte Gespräche in Neukölln, Kareth Schaffer / Construction Company Beginn am Boddenplatz

*** 15.00 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Steven Koglin, Lukas Schapp
101 Concrete
Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst, Cottbus | Open Air

16.00 h | Cathy Walsh
Bewegung über Zeit
Einzelgespräche mit Cathy Walsh, um Voranmeldung wird gebeten unter info@constructioncompany.dance – Im Rahmen von Bewegete Gespräche in Neukölln, Kareth Schaffer / Construction Company. 16-18 Uhr | Beginn am Boddenplatz

*** 19.00 h | DOCK 11**
POOL – INTERNATIONALES TANZFILMFESTIVAL BERLIN
PEARLS 21 – Zeitgenössische Tanzfilme aus dem Wettbewerb

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Clément Layes & Jasna L. Vinovrški
Ich bin Tscheud

19.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad & Laurent Goldring
Personne

*** 20.00 h | DOCK 11**
POOL – INTERNATIONALES TANZFILMFESTIVAL BERLIN
PEARLS 21 – Zeitgenössische Tanzfilme aus dem Wettbewerb

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

So. 12.

11.00 h | fabrik Potsdam
tanguito
Tango Matinée Fabrikgarten

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Clément Layes & Jasna L. Vinovrški
Ich bin Tscheud

19.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad & Laurent Goldring
Personne

Mo. 13.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
Ausstellung verlängert bis zum 17. Oktober 2021

*** 19.00 h | Uferstudios**
KURINGA FORUMTHEATER-FESTIVAL 13.-19.9.2021
KURINGA – Raum für Theater der Unterdrückten in Berlin
Ästhetik der Solidarität Uferstudio 14

Di. 14.

*** 19.00 h | Uferstudios**
KURINGA FORUMTHEATER-FESTIVAL 13.-19.9.2021
KURINGA – Raum für Theater der Unterdrückten in Berlin
Ästhetik der Solidarität Uferstudio 14

Mi. 15.

*** 19.00 h | Uferstudios**
KURINGA FORUMTHEATER-FESTIVAL 13.-19.9.2021
KURINGA – Raum für Theater der Unterdrückten in Berlin
Ästhetik der Solidarität Uferstudio 14

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Liz Rosenfeld & Rodrigo Garcia Alves
Thank You for Your Effort, even if these Requests cannot be Fulfilled Premiere

Do. 16.

10.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
Harvest Premiere | Familienvorstellung, Ab 3 Jahren

*** 19.00 h | Uferstudios**
KURINGA FORUMTHEATER-FESTIVAL 13.-19.9.2021
KURINGA – Raum für Theater der Unterdrückten in Berlin
Ästhetik der Solidarität Uferstudio 14

*** 19.00 h | DOCK 11**
Berit Einemo Froyland und Anna Einemo Froyland
Spiel

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Liz Rosenfeld & Rodrigo Garcia Alves
Thank You for Your Effort, even if these Requests cannot be Fulfilled

*** 20.00 h | Ballhaus Ost**
bücking&kröger
FIVE
Konzept, Choreografie, Tanz: Florian Bücking, Raisa Kröger. Choreografie, Tanz: Simone Detig, Mathis Kleinschnittger, Julek Kreuzer. Dramaturgie + Presse/OA: Johanna Withelm. Sound: Julius Born. Kostüm: Malena Modéer. Licht: Martin Pilz. Grafik: Fabian Reimann. Produktionsleitung: Katharina Meyer. Premiere

*** 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ligia Lewis
Still Not Still
Performance: Boglárka Börsök, Darius Dolatyari-Dolatdous, Corey-Scott Gilbert, Cassie Augusta Jørgensen, Justin Kennedy, Jolie Ngemi, Damian Rebetz.

Fr. 17.

10.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
Harvest Familienvorstellung, Ab 3 Jahren

*** 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Nicola van Straaten & Coila-Leah Endersetin
Crossing the Pale River
Audiowalk/Performance. Treffpunkt und Anmeldung unter www.tanzfabrik-berlin.de Open Air. Transvaalstraße

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
caner teker
karadeniz
Performance: Ewa Dziarnowska, Billy Morgan, caner teker.

*** 19.00 h | Uferstudios**
KURINGA FORUMTHEATER-FESTIVAL 13.-19.9.2021
KURINGA – Raum für Theater der Unterdrückten in Berlin
Ästhetik der Solidarität Uferstudio 14

*** 19.00 h | DOCK 11**
Berit Einemo Froyland und Anna Einemo Froyland
Spiel

19.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
Mood Dance Collective
Past, present and the future

19.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
JugendtanzApartment
lost in spaces

19.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
Apricot Productions
Der Selbstzweifel map

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
Staatsballett Berlin
Onegin
Choreographie und Inszenierung: John Cranko. Familienworkshop als Vorbereitung auf den Vorstellungsbuchung um 17:30 Uhr, Anmeldung erforderlich, nur in Verbindung mit dem Besuch der Familienvorstellung buchbar.

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Liz Rosenfeld & Rodrigo Garcia Alves
Thank You for Your Effort, even if these Requests cannot be Fulfilled

*** 20.00 h | Ballhaus Ost**
bücking&kröger
FIVE
Konzept, Choreografie, Tanz: Florian Bücking, Raisa Kröger. Choreografie, Tanz: Simone Detig, Mathis Kleinschnittger, Julek Kreuzer. Dramaturgie + Presse/OA: Johanna Withelm. Sound: Julius Born. Kostüm: Malena Modéer. Licht: Martin Pilz. Grafik: Fabian Reimann. Produktionsleitung: Katharina Meyer.

20.15 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
tanzmainz club
BODYBUILDER

20.15 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
Banda Agita mit GRIPS Theater
Geh, Fühle!

20.15 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
HaBer project e. V.
Anas

*** 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ligia Lewis
Still Not Still
Performance: Boglárka Börsök, Darius Dolatyari-Dolatdous, Corey-Scott Gilbert, Cassie Augusta Jørgensen, Justin Kennedy, Jolie Ngemi, Damian Rebetz.

Sa. 18.

11.00 h | Cathy Walsh
Bewegung über Zeit
Einzelgespräche mit Cathy Walsh, um Voranmeldung wird gebeten unter info@constructioncompany.dance – Im Rahmen von Bewegete Gespräche in Neukölln, Kareth Schaffer / Construction Company. 11-14 Uhr | Beginn am Boddenplatz

*** 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Nicola van Straaten & Coila-Leah Endersetin
Crossing the Pale River
Audiowalk/Performance. Treffpunkt und Anmeldung unter www.tanzfabrik-berlin.de Open Air. Transvaalstraße

16.00 h | Cathy Walsh
Bewegung über Zeit
Einzelgespräche mit Cathy Walsh, um Voranmeldung wird gebeten unter info@constructioncompany.dance – Im Rahmen von Bewegete Gespräche in Neukölln, Kareth Schaffer / Construction Company. 16-18 Uhr | Beginn am Boddenplatz

16.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
Harvest Familienvorstellung, Ab 3 Jahren

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
caner teker
karadeniz
Performance: Ewa Dziarnowska, Billy Morgan, caner teker.

*** 19.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9. – 7.11.2021
AAH (Golschan Ahmad Haschemi/Banafshe Hourmazdi)
OK boomer Premiere

*** 19.00 h | Uferstudios**
KURINGA FORUMTHEATER-FESTIVAL 13.-19.9.2021
KURINGA – Raum für Theater der Unterdrückten in Berlin
Ästhetik der Solidarität Uferstudio 14

*** 19.00 h | Uferstudios**
Juli Reinartz
YES CONTOURS TIME DISORIENTATION XT Heizhaus. Freier Eintritt

*** 19.00 h | DOCK 11**
Berit Einemo Froyland und Anna Einemo Froyland
Spiel

*** 20.00 h | Ballhaus Ost**
bücking&kröger
FIVE
Konzept, Choreografie, Tanz: Florian Bücking, Raisa Kröger. Choreografie, Tanz: Simone Detig, Mathis Kleinschnittger, Julek Kreuzer. Dramaturgie + Presse/OA: Johanna Withelm. Sound: Julius Born. Kostüm: Malena Modéer. Licht: Martin Pilz. Grafik: Fabian Reimann. Produktionsleitung: Katharina Meyer.

20.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
Tanzhaus Wuppertal
LIEBLOS (For The Sake Of ...)

*** 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ligia Lewis
Still Not Still
Performance: Boglárka Börsök, Darius Dolatyari-Dolatdous, Corey-Scott Gilbert, Cassie Augusta Jørgensen, Justin Kennedy, Jolie Ngemi, Damian Rebetz.

20.45 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
ACADEMY Bühnenkunstschule
Connection

*** 21.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Liz Rosenfeld & Rodrigo Garcia Alves
Thank You for Your Effort, even if these Requests cannot be Fulfilled

So. 19.

11.00 h | Deutsche Oper Berlin map
Staatsballett Berlin
Einführungsmatinée: Dawson

15.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
Harvest Familienvorstellung, Ab 3 Jahren

17.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
Harvest Familienvorstellung, Ab 3 Jahren

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
caner teker
karadeniz
Performance: Ewa Dziarnowska, Billy Morgan, caner teker.

*** 19.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9. – 7.11.2021
AAH (Golschan Ahmad Haschemi/Banafshe Hourmazdi)
OK boomer

*** 19.00 h | Uferstudios**
KURINGA FORUMTHEATER-FESTIVAL 13.-19.9.2021
KURINGA – Raum für Theater der Unterdrückten in Berlin
Ästhetik der Solidarität Uferstudio 14

*** 19.00 h | DOCK 11**
Berit Einemo Froyland und Anna Einemo Froyland
Spiel

*** 20.00 h | Ballhaus Ost**
bücking&kröger
FIVE
Konzept, Choreografie, Tanz: Florian Bücking, Raisa Kröger. Choreografie, Tanz: Simone Detig, Mathis Kleinschnittger, Julek Kreuzer. Dramaturgie + Presse/OA: Johanna Withelm. Sound: Julius Born. Kostüm: Malena Modéer. Licht: Martin Pilz. Grafik: Fabian Reimann. Produktionsleitung: Katharina Meyer.

20.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
SafeSpace
wellenlänge

20.30 h | Schiffbauergasse, Potsdam
TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
Company Women Performing for Feminism
HerStory and Sisters

Mo. 20.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
Ausstellung verlängert bis zum 17. Oktober 2021

*** 19.00 h | Sophiensæle**
 FESTIVAL COMING OF AGE 15.9. - 7.11.2021
 AAH (Golschan Ahmad Haschemi/Banafshe Hourmazdi)
OK boomer

20.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 stellwerk junges theater
 Schwanensee

Di. 21.

10.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
 Isabelle Schad
Harvest Familienvorstellung, Ab 3 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

20.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 Apricot Productions
Der Selbstzweifel

20.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 tanzmaizn club
BODYBUILDER

20.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 Banda Agita mit GRIPS Theater
Geh, Fühle!

20.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 HaBer project e. V.
Anas

Mi. 22.

10.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
 Isabelle Schad
Harvest Familienvorstellung, Ab 3 Jahren

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 Sophie Guisset
Wilson Premiere | Ort: Tennis-Club Tiergarten

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

20.00 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 SafeSpace
wellenlänge

20.30 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 Mood Dance Collective
Past, present and the future

20.30 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 JugendtanzApartment
lost in spaces

Do. 23.

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 Sophie Guisset
Wilson Ort: Tennis-Club Tiergarten

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Ruben Reniers / rubarb dance & art
REQUIEM | MANGONGKAL HOLI Premiere

*** 19.30 h | Volksbühne Berlin**
 Florentina Holzinger
A Divine Comedy

19.30 h | Schiffbauergasse, Potsdam
 TANZTREFFEN DER JUGEND 17.-24.9.2021
 Young Pathos Kollektiv
ENERGIE

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 20.30 h | Uferstudios**
 NaFTfEoT (2021) collective mit 14
 Künstler*innen
**NaFTfEoT | Nightmares & Fairy Tales
 for the End of Times (2021)** Uferstudio 1

Fr. 24.

*** 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 Nicola van Straaten & Coila-Leah Endersetin
Crossing the Pale River
 Audiowalk/Performance. Treffpunkt und Anmeldung unter
 www.tanzfabrik-berlin.de Open Air, Transvaalstraße

*** 19.00 h | Lake Studios Berlin**
Unfinished Fridays Vol. 76

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 Sophie Guisset
Wilson Ort: Tennis-Club Tiergarten

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Ruben Reniers / rubarb dance & art
REQUIEM | MANGONGKAL HOLI

19.00 h | Die Etage
EIN SPORTSTÜCK nach Elfriede Jelinek
 Abschluss Zeitgenössischer Tanz | Zeitgenössischer Zirkus |
 Schauspiel Ort: Cabuwazi Marzahn

19.30 h | Café Theater Schalotte
 Bande à Part Productions 2021
Barfuß oder Lackschuh Premiere

19.30 h | Im leeren Raum
 Beatrix Joyce
Wild Access
 Performance: Beatrix Joyce, Imola Nagy
 Ort: Sportanlage Monumentenstraße

*** 19.30 h | Volksbühne Berlin**
 Florentina Holzinger
A Divine Comedy

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
 Staatsballett Berlin
Onegin
 Choreographie und Inszenierung: John Cranko. Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 20.00 h | Uferstudios**
 tanzakademie Balance 1
GraduateStudentsChoreos 2021
 Choreographie & Tanz: Clara Dünnebeil, Sophie Geisler, Pauline
 Hertling, Veera Emilia Laine, Giulia Lampugnani,
 Laura Metz | Tanz: Mathias Bach, Arianna de Filippi, Sandra
 Hans, Julia Jackel, Maia Zinnia Joseph, Lucy Marita Kallenbach,
 Sophie Mölleken, Ada Nasilowska, Yara Ipotyra do Nascimento,
 Annika Schreiber, Eleana Stadler, Yane Loaiza Krebs Uferstudio 14

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
 POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI - 31. DEZEMBER 2021
 Compagnie Martine Pisani
Bouillir le Vide, un Récital Deutschlandpremiere

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
 Dramatische Republik & Ini Dill
WÜSTE, WÜRSTE, WÜRDE Premiere

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
 Thiago Rosa
Eine Porträtperformance
 Von und mit: Thiago Rosa, Video/Bühne/Sounddesign/drama-
 turgische Beratung: Zé de Paiva Uraufführung

*** 20.30 h | Uferstudios**
 NaFTfEoT (2021) collective mit 14
 Künstler*innen
**NaFTfEoT | Nightmares & Fairy Tales
 for the End of Times (2021)** Uferstudio 1

Sa. 25.

13.00 h | Lake Studios Berlin
 Camp Pain with Jeremy Wade
ABOUT DANCE - forming futures V.5
 Exchange forum for professional dance &
 performance artists

*** 14.00 h | Sophiensæle**
 FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
 Sheena McGrandles
DAWN: A Musical on Reproduction Premiere

*** 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 Nicola van Straaten & Coila-Leah Endersetin
Crossing the Pale River
 Audiowalk/Performance. Treffpunkt und Anmeldung unter
 www.tanzfabrik-berlin.de Open Air, Transvaalstraße

19.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 Sophie Guisset
Wilson Ort: Tennis-Club Tiergarten

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Ruben Reniers / rubarb dance & art
REQUIEM | MANGONGKAL HOLI

19.00 h | Die Etage
EIN SPORTSTÜCK nach Elfriede Jelinek
 Abschluss Zeitgenössischer Tanz | Zeitgenössischer Zirkus |
 Schauspiel Ort: Cabuwazi Marzahn

19.30 h | Café Theater Schalotte
 Bande à Part Productions 2021
Barfuß oder Lackschuh

*** 19.30 h | Sophiensæle**
 FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
 Sheena McGrandles
DAWN: A Musical on Reproduction

19.30 h | Im leeren Raum
 Beatrix Joyce
Wild Access
 Performance: Beatrix Joyce, Imola Nagy
 Ort: Sportanlage Monumentenstraße

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
 Staatsballett Berlin
Onegin
 Choreographie und Inszenierung: John Cranko. Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | Uferstudios**
 tanzakademie Balance 1
GraduateStudentsChoreos 2021
 Choreographie & Tanz: Clara Dünnebeil, Sophie Geisler, Pauline
 Hertling, Veera Emilia Laine, Giulia Lampugnani,
 Laura Metz | Tanz: Mathias Bach, Arianna de Filippi, Sandra
 Hans, Julia Jackel, Maia Zinnia Joseph, Lucy Marita Kallenbach,
 Sophie Mölleken, Ada Nasilowska, Yara Ipotyra do Nascimento,
 Annika Schreiber, Eleana Stadler, Yane Loaiza Krebs Uferstudio 14

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
 POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI - 31. DEZEMBER 2021
 Compagnie Martine Pisani
Bouillir le Vide, un Récital

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
 Dramatische Republik & Ini Dill
WÜSTE, WÜRSTE, WÜRDE

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
 Thiago Rosa
Eine Porträtperformance
 Von und mit: Thiago Rosa, Video/Bühne/Sounddesign/drama-
 turgische Beratung: Zé de Paiva

*** 20.30 h | Uferstudios**
 NaFTfEoT (2021) collective mit 14
 Künstler*innen
**NaFTfEoT | Nightmares & Fairy Tales
 for the End of Times (2021)** Uferstudio 1

22.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

So. 26.

13.00 h | Lake Studios Berlin
 Camp Pain with Jeremy Wade
ABOUT DANCE - forming futures V.5
 Exchange forum for professional dance & performance artists

*** 14.00 h | Sophiensæle**
 FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
 Sheena McGrandles
DAWN: A Musical on Reproduction

*** 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
 Katja Munker
Hör-Spiel-Spaziergänge
 Kollektiver Walk & Podcast-Release, Sprache: Deutsch.
 Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erforderlich unter
 anmeldung@tanzfabrik-berlin.de Open Air, Strausberger Platz

*** 18.00 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Dawson
 „Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“
 (Musik: Szymon Brzóska). Choreographie und Konzept:
 David Dawson. Uraufführung

18.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Ruben Reniers / rubarb dance & art
REQUIEM | MANGONGKAL HOLI

19.00 h | Die Etage
EIN SPORTSTÜCK nach Elfriede Jelinek
 Abschluss Zeitgenössischer Tanz | Zeitgenössischer Zirkus |
 Schauspiel Ort: Cabuwazi Marzahn

*** 19.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
 Thiago Rosa
Eine Porträtperformance
 Von und mit: Thiago Rosa, Video/Bühne/Sounddesign/
 dramaturgische Beratung: Zé de Paiva

*** 19.30 h | Sophiensæle**
 FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
 Sheena McGrandles
DAWN: A Musical on Reproduction

19.30 h | Im leeren Raum
 Beatrix Joyce
Wild Access
 Performance: Beatrix Joyce, Imola Nagy
 Ort: Sportanlage Monumentenstraße

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
 Dramatische Republik & Ini Dill
WÜSTE, WÜRSTE, WÜRDE

Mo. 27.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
**Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer
 Republik**
 Ausstellung verlängert bis zum 17. Oktober 2021

Di. 28.

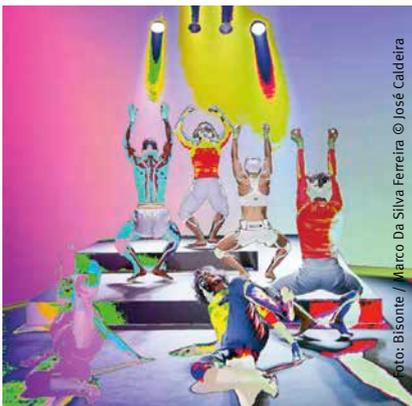
20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

Mi. 29.

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

Do. 30.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Mor Demer
NEW REAR Premiere



Potsdamer
 Tanztage
 Mai - Dez. 2021



potsdamer-tanztage.de

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

OKTOBER

Fr. 1.

* 19.00 h | DOCK 11
Mor Demer
NEW REAR

19.00 h | Die Etage
EIN SPORTSTÜCK nach Elfriede Jelinek
Abschluss Zeitgenössischer Tanz | Zeitgenössischer Zirkus | Schauspiel Ort: Cabuwazi Marzahn

* 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Forsythe | Eyal
„The Second Detail“, Choreographie: William Forsythe, Musik: Thom Willems | „Strong“, Tanzstück von Sharon Eyal, Musik: Ori Lichtik.

19.30 h | Akademie der Künste (Pariser Platz)
Künstlergruppe Violet
Wassily Kandinsky: Über die Mauer
Regie: Arla Siegert Uraufführung

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.30 h | Uferstudios
animi motus / Elisabeth Kindler-Abali
n-e-t-w-o-r-k-i-n-g Uferstudio 1

Sa. 2.

16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Christina Ciupke / Darko Dragičević
Silent Trio, Chapter#3: Spomenik
Audiowalk, Treffpunkt und Anmeldung unter:
www.tanzfabrik-berlin.de

16.00 h | Akademie der Künste (Pariser Platz)
Künstlergruppe Violet
Wassily Kandinsky: Über die Mauer
Regie: Arla Siegert

16.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Training zum Zuschauen

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 19.00 h | Sophiensæle
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9. – 7.11.2021
Olivia Hyunsin Kim/Ddandarakim
Like Daughter, Like Mother – Taking Care of Motherhood Premiere

* 19.00 h | DOCK 11
Mor Demer
NEW REAR

19.00 h | Die Etage
EIN SPORTSTÜCK nach Elfriede Jelinek
Abschluss Zeitgenössischer Tanz | Zeitgenössischer Zirkus | Schauspiel Ort: Cabuwazi Marzahn

19.30 h | Akademie der Künste (Pariser Platz)
Künstlergruppe Violet
Wassily Kandinsky: Über die Mauer
Regie: Arla Siegert

* 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Onegin
Choreographie und Inszenierung: John Cranko. Ab 10 Jahren

* 20.30 h | Uferstudios
animi motus / Elisabeth Kindler-Abali
n-e-t-w-o-r-k-i-n-g Uferstudio 1

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

So. 3.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
Ausstellung verlängert bis zum 17. Oktober 2021
Museumsonntag. Eintritt frei

16.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Familienworkshop: Dawson
Nur in Verbindung mit dem Besuch der Familienvorstellung um 18 Uhr buchbar.

* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Christina Ciupke / Darko Dragičević
Silent Trio, Chapter#3: Spomenik
Audiowalk, Treffpunkt und Anmeldung unter:
www.tanzfabrik-berlin.de

16.00 h | Akademie der Künste (Pariser Platz)
Künstlergruppe Violet
Wassily Kandinsky: Über die Mauer
Regie: Arla Siegert

* 18.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“ (Musik: Szymon Brzóska). Choreographie und Konzept: David Dawson.

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 19.00 h | Sophiensæle
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9. – 7.11.2021
Olivia Hyunsin Kim/Ddandarakim
Like Daughter, Like Mother – Taking Care of Motherhood

* 19.00 h | Uferstudios
animi motus / Elisabeth Kindler-Abali
n-e-t-w-o-r-k-i-n-g Uferstudio 1

* 19.00 h | DOCK 11
Mor Demer
To Mend

19.00 h | Die Etage
EIN SPORTSTÜCK nach Elfriede Jelinek
Abschluss Zeitgenössischer Tanz | Zeitgenössischer Zirkus | Schauspiel Ort: Cabuwazi Marzahn

19.30 h | Akademie der Künste (Pariser Platz)
Künstlergruppe Violet
Wassily Kandinsky: Über die Mauer
Regie: Arla Siegert

Mo. 4.

* 19.00 h | Sophiensæle
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9. – 7.11.2021
Olivia Hyunsin Kim/Ddandarakim
Like Daughter, Like Mother – Taking Care of Motherhood

Di. 5.

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

Mi. 6.

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Jan Martens
Elisabeth Gets Her Way Deutschlandpremiere

Do. 7.

* 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Onegin
Choreographie und Inszenierung: John Cranko. Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Jan Martens
Elisabeth Gets Her Way

* 20.30 h | Uferstudios
Tanzcompagnie Rubato und zeitkratzer
Die Zeit ist immer jetzt
Konzept: Dieter Baumann, Jutta Hell, Choreo/Insz.: Jutta Hell, Musikal. Ltg.: Reinhold Friedl, Tanz/Kreation: Mercedes Appugliese, Dieter Baumann, Alessandra Defazio, Viviana Defazio, Alexander Nickmann, Carlos Osatinsky, Fernando Pelliccioli, Anja Sielaff Uferstudio 14

Fr. 8.

* 10.00 h | Theater o.N.
Clébio Oliveira
fragil
Performance: Michaela Millar, Olga Ramirez Oferil Ab 3 Jahren

* 18.00 h | Acker Stadt Palast
Isabel Mohn
Was bleibt Premiere

* 19.30 h | Volksbühne Berlin
Florentina Holzinger
A Divine Comedy

* 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Onegin
Choreographie und Inszenierung: John Cranko. Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.00 h | Sophiensæle
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Marjani Forté-Saunders/7nms
Memoirs of A... Unicorn

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
Isabel Mohn
Was bleibt

* 20.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Nadia Beugré
Quartiers Libres

* 20.30 h | Uferstudios
Tanzcompagnie Rubato und zeitkratzer
Die Zeit ist immer jetzt
Konzept: Dieter Baumann, Jutta Hell, Choreo/Insz.: Jutta Hell, Musikal. Ltg.: Reinhold Friedl, Tanz/Kreation: Mercedes Appugliese, Dieter Baumann, Alessandra Defazio, Viviana Defazio, Alexander Nickmann, Carlos Osatinsky, Fernando Pelliccioli, Anja Sielaff Uferstudio 14

Sa. 9.

tba | Humboldt Forum im Berliner Schloss
DAS FORUM BEWEGEN
Approaching Uhrzeit tba

14.00 h |
Olympia Bukkakis
Öffentliche Verletzlichkeit
Im Rahmen von Bewegte Gespräche in Neukölln,
Kareth Schaffer / Construction Company. Beginn am Boddingplatz

* 16.00 h | Theater o.N.
Clébio Oliveira
fragil
Performance: Michaela Millar, Olga Ramirez Oferil Ab 3 Jahren

* 18.00 h | Acker Stadt Palast
Isabel Mohn
Was bleibt

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dawson

„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“ (Musik: Szymon Brzóska). Choreographie und Konzept: David Dawson.

* 19.30 h | Volksbühne Berlin
Florentina Holzinger
A Divine Comedy

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
Isabel Mohn
Was bleibt

* 20.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Nadia Beugré
Quartiers Libres

* 20.30 h | Uferstudios
Tanzcompagnie Rubato und zeitkratzer
Die Zeit ist immer jetzt

Konzept: Dieter Baumann, Jutta Hell, Choreo/Insz.: Jutta Hell, Musikal. Ltg.: Reinhold Friedl, Tanz/Kreation: Mercedes Appugliese, Dieter Baumann, Alessandra Defazio, Viviana Defazio, Alexander Nickmann, Carlos Osatinsky, Fernando Pelliccioli, Anja Sielaff Uferstudio 14

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

So. 10.

* 16.00 h | Theater o.N.
Clébio Oliveira
fragil
Performance: Michaela Millar, Olga Ramirez Oferil Ab 3 Jahren

* 17.00 h | Uferstudios
Tanzcompagnie Rubato und zeitkratzer
Die Zeit ist immer jetzt

Konzept: Dieter Baumann, Jutta Hell, Choreo/Insz.: Jutta Hell, Musikal. Ltg.: Reinhold Friedl, Tanz/Kreation: Mercedes Appugliese, Dieter Baumann, Alessandra Defazio, Viviana Defazio, Alexander Nickmann, Carlos Osatinsky, Fernando Pelliccioli, Anja Sielaff Uferstudio 14

* 18.00 h | Theater im Delphi
Big boys don't cry... but when they do?
Choreografie: Marten Sparber in Zusammenarbeit mit den Tänzern, Tanz: Marion Sparber in Zusammenarbeit mit den Tänzern, Tanz: Alan Fuentes Guerra, Woosang Jeon, Ilan Gratin, Leon Casper Stille, Aaron Lang

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“ (Musik: Szymon Brzóska). Choreographie und Konzept: David Dawson.

* 20.00 h | Theater im Delphi
Big boys don't cry... but when they do?
Choreografie: Marten Sparber in Zusammenarbeit mit den Tänzern, Tanz: Marion Sparber in Zusammenarbeit mit den Tänzern, Tanz: Alan Fuentes Guerra, Woosang Jeon, Ilan Gratin, Leon Casper Stille, Aaron Lang

Di. 12.

* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Ivana Müller
Forces of Nature Berlinpremiere

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

Mi. 13.

* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Ivana Müller
Forces of Nature

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Eun-Me Ahn
Dragons Deutschlandpremiere | Hans Otto Theater, Großes Haus

Do. 14.

* 18.45 h | Uferstudios
Barbara Berti
SPACE – Golden Dream 2 Uferstudio 1

* 19.00 h | DOCK 11
CBC Christine Bonansea Company
GAMER

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Eun-Me Ahn
Dragons Hans Otto Theater, Großes Haus

* 20.45 h | Uferstudios
Barbara Berti
SPACE – Golden Dream 2 Uferstudio 1

Fr. 15.

* 18.00 h | ada Studio in den Uferstudios
Diana Schürmann
reinkommen
Offene Probe Live. Anschließend vom 16.-19.10. online verfügbar

* 18.45 h | Uferstudios
Barbara Berti
SPACE – Golden Dream 2 Uferstudio 1

* 19.00 h | DOCK 11
CBC Christine Bonansea Company
GAMER

19.00 h | Kunstraum c/o Waschhaus
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Maren Strack
Ersatzteillager

* 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Forsythe | Eyal

„The Second Detail“, Choreographie: William Forsythe, Musik: Thom Willems | „Strong“, Tanzstück von Sharon Eyal, Musik: Ori Lichtik.

19.30 h | Online
Greta Schuster
To be a Fly on the Wall Online verfügbar bis 31.10., 23 Uhr

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

* 20.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Emmanuel Eggermont
Annulation Deutschlandpremiere

* 20.45 h | Uferstudios
Barbara Berti
SPACE – Golden Dream 2 Uferstudio 1

Sa. 16.

* 18.45 h | Uferstudios
Barbara Berti
SPACE – Golden Dream 2 Uferstudio 1

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 19.00 h | DOCK 11**
CBC Christine Bonansea Company
GAMER

19.00 h | Kunstraum c/o Waschhaus
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Maren Strack
Ersatzteillager

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“
(Musik: Szymon Brzóska). Choreographie und Konzept:
David Dawson.

*** 19.30 h | Fahrbereitschaft**
Constanza Macras | DorkyPark
Carpet Tales

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Emmanuel Eggermont
Aberration

*** 20.45 h | Uferstudios**
Barbara Berti
SPACE – Golden Dream 2 Uferstudio 1

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

So. 17.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer
Republik
Ausstellung verlängert bis zum 17. Oktober 2021
Museumssonntag, Eintritt frei

11.00 h | Deutsche Oper Berlin map
Staatsballett Berlin
Workshop TanzTanz
Mit ehemaligen Tänzerinnen des Staatsballetts Berlin.
Ab 15 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 18.45 h | Uferstudios**
Barbara Berti
SPACE – Golden Dream 2 Uferstudio 1

*** 19.00 h | DOCK 11**
CBC Christine Bonansea Company
GAMER

*** 19.30 h | Fahrbereitschaft**
Constanza Macras | DorkyPark
Carpet Tales

*** 20.45 h | Uferstudios**
Barbara Berti
SPACE – Golden Dream 2 Uferstudio 1

Mo. 18.

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“
(Musik: Szymon Brzóska). Choreographie und Konzept:
David Dawson.

Di. 19.

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
Staatsballett Berlin
Forsythe | Eyal
„The Second Detail“, Choreographie: William Forsythe,
Musik: Thom Willems | „Strong“, Tanzstück von Sharon Eyal,
Musik: Ori Lichtik.

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

Mi. 20.

*** 19.00 h | Sophiensäle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Marjani Forté-Saunders/7nms
Memoirs of A... Unicorn

*** 19.00 h | Sophiensäle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Doris Uhlich
TANK

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

Do. 21.

10.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
DER BAU

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Work in Progress
Time to Meet – Jee Chan Uferstudio 1

*** 19.00 h | Sophiensäle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Doris Uhlich
TANK

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“
(Musik: Szymon Brzóska). Choreographie und Konzept:
David Dawson.

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
Laura Heinecke & Company
FALL INTO PLACE oder was wa(h)r ist

Fr. 22.

*** tba | Volksbühne Berlin**
Constanza Macras | DorkyPark
THE WEST Uhrzeit tba

10.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
DER BAU

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Work in Progress
Time to Meet – Jee Chan Uferstudio 1

*** 19.00 h | DOCK 11**
Lukas Steltner
Die Wende – Aufwachsen zwischen ganz nor-
malen Leuten Premiere

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
Staatsballett Berlin
Forsythe | Eyal
„The Second Detail“, Choreographie: William Forsythe,
Musik: Thom Willems | „Strong“, Tanzstück von Sharon Eyal,
Musik: Ori Lichtik.

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
Laura Heinecke & Company
FALL INTO PLACE oder was wa(h)r ist

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Dramatische Republik & Ini Dill
WÜSTE, WÜRSTE, WÜRDE

Sa. 23.

*** tba | Volksbühne Berlin**
Constanza Macras | DorkyPark
THE WEST Uhrzeit tba

16.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
DER BAU

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 19.00 h | DOCK 11**
Lukas Steltner
Die Wende – Aufwachsen zwischen ganz nor-
malen Leuten

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
Laura Heinecke & Company
FALL INTO PLACE oder was wa(h)r ist

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Dramatische Republik & Ini Dill
WÜSTE, WÜRSTE, WÜRDE

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

So. 24.

14.00 h | Staatsoper Unter den Linden map
Staatsballett Berlin
Familienworkshop: Forsythe | Eyal
Nur in Verbindung mit dem Besuch der Familienvorstellung um
16 Uhr buchbar.

*** 16.00 h | Staatsoper Unter den Linden**
Staatsballett Berlin
Forsythe | Eyal
„The Second Detail“, Choreographie: William Forsythe,
Musik: Thom Willems | „Strong“, Tanzstück von Sharon Eyal,
Musik: Ori Lichtik.

16.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
DER BAU

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 18.00 h | fabrik Potsdam**
Laura Heinecke & Company
FALL INTO PLACE oder was wa(h)r ist

*** 19.00 h | DOCK 11**
Lukas Steltner
Die Wende – Aufwachsen zwischen ganz
normalen Leuten

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Dramatische Republik & Ini Dill
WÜSTE, WÜRSTE, WÜRDE

Di. 26.

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

Mi. 27.

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

Do. 28.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
B A G
The End Is Not An Option Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

20.30 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
6 Komponist*innen 6 Choreograph*innen 6
kollaborative Performances
777
Semesterprojekte (M6) und maC2, in Kooperation mit Klang-
zeitart (HM/UdK) Premiere | HM am Gendarmenmarkt

Fr. 29.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
B A G
The End Is Not An Option Ab 10 Jahren

19.00 h | FELD Theater für junges Publikum
B A G
The End Is Not An Option Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Marco Da Silva Ferreira
Bisonte Deutschlandpremiere

20.30 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
6 Komponist*innen 6 Choreograph*innen 6
kollaborative Performances
777

Semesterprojekte (M6) und maC2, in Kooperation mit Klang-
zeitart (HM/UdK) HM am Gendarmenmarkt

Sa. 30.

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

*** 20.00 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Marco Da Silva Ferreira
Bisonte

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Elo Masing
NO-DESTINATION FLIGHT Premiere

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans

So. 31.

*** 18.00 h | Staatsoper Unter den Linden**
Staatsballett Berlin
Forsythe | Eyal

„The Second Detail“, Choreographie: William Forsythe, Musik:
Thom Willems | „Strong“, Tanzstück von Sharon Eyal, Musik:
Ori Lichtik.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Work in Progress
Time to Meet – Ixchel Mendoza Hernández

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Elo Masing
NO-DESTINATION FLIGHT



Der Kalender online mit allen Adressen
und Ticketinformationen:
tanzraumberlin.de

Hoffnung kreieren

David Dawson denkt mit dem Staatsballett Berlin über ein humaneres Zusammenleben nach

„VOICES“, eine musikalische Zukunftsbotschaft, in der Menschen unterschiedlichen Alters und diverser Herkunft der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ihre Stimmen leihen, veröffentlichte der Komponist Max Richter im Sommer 2020. Inspiriert von der filmmusikalisch anmutenden Klanglandschaft choreografierte David Dawson gemeinsam mit dem Staatsballett Berlin sein gleichnamiges Ballett. Dazu schickte der Choreograf, der unter anderem an der Semperoper Dresden arbeitet, die Tänzer*innen auf eine individuelle introspektive und zugleich gemeinschaftsstiftende Reise: Was braucht die Menschheit im 21. Jahrhundert, um Wege für ein humaneres globales Zusammenleben zu begründen? Ergänzt wird die lang ersehnte Staatsballett-Premiere um eine Solo-Arbeit von Dawson aus dem Jahr 2017. Im Fokus von „CITIZEN NOWHERE“ steht, in Anlehnung auch an die Rea-

litäten geflüchteter Menschen, das Befinden des nomadischen modernen Individuums. Pate stand hier „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry – gleichsam als Sinnbild für eine Ethik der Herzensbildung. (cm)

Creating Hope

David Dawson and the Staatsballett Berlin reflect on a more humane coexistence

„VOICES“, a musical message for the future in which people of different ages and diverse backgrounds lend their voices to the Universal Declaration of Human Rights, was published by the composer Max Richter in the summer of 2020. Inspired by the cinematic soundscape, David Dawson created his ballet of the same name together with the Staatsballett Berlin. The choreographer, who also works at the Semperoper Dresden, sent the dancers on both an individual introspective and communal journey: What does humanity require in the 21st century in order to establish new ways for a more humane global coexistence? The long-awaited Staatsballett pre-



miere will be complemented by a solo work by Dawson from 2017. The focus of „CITIZEN NOWHERE“ is, in reference to the realities of refugees, on the condition of the nomadic mod-

ern individual. „The Little Prince“ by Antoine de Saint-Exupéry was the inspiration here – as a symbol for an ethics of cultivating the heart, so to speak. (cm)

David Dawson
DAWSON (VOICES / CITIZEN NOWHERE)
ab 26. September 2021
Deutsche Oper Berlin
www.staatsballett-berlin.de



anzeige

Performing Arts Program: What the Information Center Has On Offer

We have a whole lot of English-events going on this fall: we are happy to provide support to English-speaking members of the independent performing arts for facing production and distribution relevant challenges.

Seminar Series: pre.formance reloaded

Supported by the producers Eva Hartmann, Christina Runge and Katja Sonnemann, English-speaking transnational artists will be provided with the tools they need to find their footing in the independent performing arts over the course of five modules. It all starts on September 17!

Seminar Series: How to Performing Art in Berlin

Over the course of this five-day series, we are providing some classic workshops for an English-speaking audience: what funding instruments are available on the state and federal levels? How do I submit a funding application in German? How do I find a suitable rehearsal space or performance venue in Berlin? And how can interdisciplinary projects be coordinated and realized? The series starts on September 9.

All services and events are free of charge. The entire schedule of events is available in English: www.pap-berlin.de/en beratung@pap-berlin.de

The Performing Arts Program is supported by the State of Berlin - Senate Administration for Cultural and European Affairs from funds of the European Fund for Regional Development (EFRE) within the program "Promoting the Innovation Potential in Culture II (INP II)" and the European Social Fund (ESF) within the program "Qualification in the Culture Industry (KuWiQ)".



Anders altern

Alternative Lebensentwürfe beim Festival *Coming of Age*

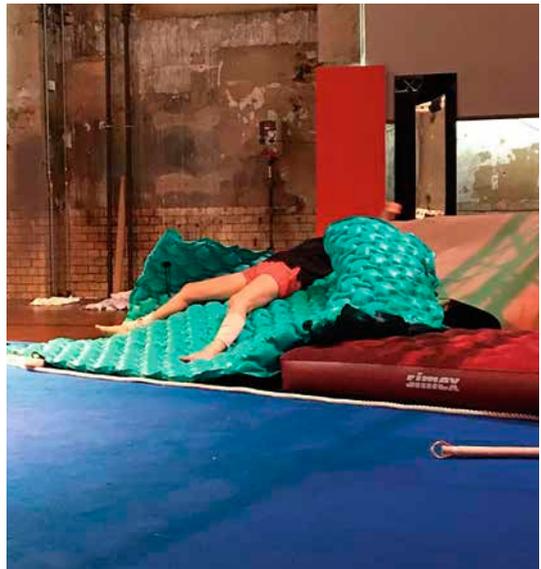
Aus einer generationenübergreifenden Perspektive beleuchtet das Performance-Festival *Coming of Age* an den Sophiensälen Phänomene des Alterns. Zur Eröffnung entwerfen Liz Rosenfeld & Rodrigo Garcia Alves Visionen eines sozialen Hospizes. Mit den experimentellen Mitteln von Tanz, Text und Video fragt das Duo in „Thank you for your effort, even if these requests cannot be fulfilled“ nach humaneren, nicht-normativen Gestaltungsformen des Sterbens. Ausgehend von einem Dialog mit der fiktiven Göttin Dawn arrangiert Sheena McGrandles das Thema Reproduktion und damit einhergehende zeitgemäße familiäre Lebenskonzepte als alternatives Musical. Olivia Hyunsin Kim spricht sich mit ihrer Performance „Like daughter, like mother“ dafür aus, dass Mutterliebe mehr ist als bedingungslose Aufopferungsbereitschaft. Und mit dem Ballett „Alter Hase“ von Lajos Talamonti steht die durchaus brutale Frage des physischen ‚Verfallsdatums‘ von Tän-

zer*innen als berufsspezifische Problematik auf dem Programm des umfangreichen sechswöchigen Festivals. (cm)

Ageing Differently

Alternative ways of living at the *Coming of Age* festival

From a cross-generational perspective, the *Coming of Age* performance festival at the Sophiensäle will shed light on the phenomena of ageing. For the opening, Liz Rosenfeld & Rodrigo Garcia Alves will create visions of a social hospice. Through the experimental use of dance, text and video, the duo will explore more humane, non-normative ways of dying in “Thank you for your effort, even if these requests cannot be fulfilled”. Based on a conversation with the fictional goddess Dawn, Sheena McGrandles presents the topic of reproduction and the accompanying contemporary concepts of family life as an alternative musical. Olivia Hyunsin Kim’s performance “Like daughter, like mother” makes the case that



Alternatives Musical: Sheena McGrandles „Dawn“.
Foto: Michiel Keuper

motherly love is more than unconditional self-sacrifice. And with the ballet “Alter Hase” by Lajos Talamonti, the thoroughly brutal question of the

physical “expiration date” of dancers as a profession-specific problem is on the program as part of the extensive six-week festival. (cm)

Coming of Age
15. September – 07. November 2021
Sophiensäle
www.sophiensaele.com



anzeige

“Ubiquitous Assimilation”

Grupo Oito widmet sich der Rolle, die der weiße Körper im Prozess der Dekolonisierung einnimmt. Welche Möglichkeiten haben Weiße jenseits von Scham, Schuld und Schweigen oder der Täterrolle in einem antirassistischen Prozess? „Ubiquitous Assimilation“ sucht nach Möglichkeiten und Wegen, die rassistischen Strukturen, die tief in uns allen verankert sind, durch eine andere Form der Identität zu ersetzen. Ausgehend von einer Reibung an weißen Normen und Privilegien entwickeln die Performer*innen eine nackte Körperlichkeit, die sich von diesen Strukturen löst und sich auf unbekanntes Gebiet begibt. Wie definiere ich mich selbst und respektiere andere Menschen als gleichwertig? Wie bleibe ich offen für mein Gegenüber?

Der Abend beginnt mit einer Videoinstallation im Bühnenbild, die fließend in die Performance übergeht.

Martin Gropius Bau

Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin

02. bis 04.09.2021, Installation und Performance: 19:00 – 21:00

Tickets online

<https://www.berlinerfestspiele.de/en/gropiusbau/start.html>

Performer*innen:

Natalie Riedelshheimer, Martina Garbelli, Caroline Alves, Laura Alonso, Miro Wallner

Regie und Choreographie: Ricardo de Paula

Assistenz Choreographie: Guilherme Moraes

Dramaturgie: Katja von der Ropp

Licht: Raquel Rosildete

Bühne: Daniela Beveranso & Vinicius Leite

Musik Komposition: Biano Lima

Cello: Eurico Mathias

Tontechnik: Makoto Inoue

Kostüm: Andreina Vieira

Clown dramaturgie: Luciana Arcuri

Foto & Video: Tuca Paoli & Tito Casal

Produktionsleitung: MIFRUSH Production

(Micaela Trigo & Urszula Heuwinkel)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Felix Schnieder-Henninger



Foto: Tito Casal

Gefördert durch:

Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Der Grundherzschlag des Machens

Die Berliner Projekte beim *Tanztreffen der Jugend*.

Beim 8. *Tanztreffen der Jugend* sind 2021 fünf Gruppen aus Berlin dabei – bei bundesweit insgesamt zwölf eingeladenen Positionen ein bemerkenswerter Anteil. Was die Eingeladenen künstlerisch beschäftigt, hat Judyta Smykowski recherchiert, die hier die Berliner Projekte vorstellt.

Text: Judyta Smykowski
Kulturjournalistin und Redaktionsleiterin „Die Neue Norm“

Proben ohne Aufführung? Das ist wie ein olympischer Wettbewerb ohne Sieger*innenehrung. Für darstellende Künstler*innen bedeutet es einen Prozess ohne Höhepunkt. Diese Erfahrung machten im Corona-Jahr fast alle Berliner Gruppen, die zum diesjährigen *Tanztreffen der Jugend* eingeladen sind. Corona kostete sie bislang die Aufführung ihrer Tanzprojekte und damit die Begegnung mit einem Publikum, das live im Saal das Geschehen verfolgt. Ersetzt wurde der Blick des Publikums durch die Kameralinse.

In allen fünf Berliner Produktionen bestimmte die Pandemie die Bedingungen, unter denen geprobt wurde, in einigen wurde sie auch künstlerisch thematisiert.

Flucht und Ankommen: „Anas“

Es ist Herbst im Wald, überall liegt Laub. Anas, Tänzer und zugleich Hauptfigur des nach ihm benannten Tanzfilms, ist auf der Flucht, versteckt sich hinter den Bäumen vor einem anderen Tänzer. Im dazu gesprochenen Text erzählt er, dass sein Bruder im Krieg fiel, er keine Zukunft mehr in Syrien sah und flüchtete. Er fängt an zu tanzen, mit Jacke, Mütze, Schal und Rucksack, und bewegt sich dabei durch den Wald, nach einem Schnitt dann vom Kottbusser Tor bis zur Warschauer Straße. Immer wieder begleiten ihn andere Tänzer*innen der Urban Dance-Crew von HaBer Project e.V. ein Stück oder stellen sich ihm in den Weg. Dann muss er sie aus dem Weg „batteln“.

Dabei erzählt Anas' Stimme aus dem Off von der Flucht über die Türkei und über den Seeweg: „Jede Welle, die uns traf / warf uns etwas zurück / doch der Rückenwind kam und schob uns nach vorn ein Stück / Dann kam der Ruf / Land in Sicht und wir schienen dem Tod nur knapp entwischt.“

So durchleben wir Anas' Reise bis nach Deutschland, ins neue „Daheim“. Am Ende des Films stehen alle Tänzer*innen in einer Reihe und tanzen einen kurzen Moment gemeinsam, Anas entfernt sich und lächelt, im Off heißt es „heute erzähle ich (...), wie ich mich etwas heimisch fühle / hier in diesem Land“.

Unter der künstlerischen Leitung von Fidan Sirin ist ein Tanzfilm über Anas' Reise entstanden. Die Texte, die mit Poetry Slammer Sami El Poet entwickelt wurden, werden auf Deutsch erzählt und arabisch untertitelt. Das Stück feierte aufgrund von Corona bisher nur Videopremiere in den sozialen Netzwerken.

Weiblichkeit erforschen: „Connection“

Vom Ankommen, allerdings bei sich & selbst, handelt auch das Stück „Connection – flüssig & fest“. Von Bauchtanz bis zu HipHop-Moves präsentiert sich das Ensemble der *ACADEMY Bühnenkunstschule* unter dem Thema „fest und flüssig“. Acht junge Frauen tanzen zunächst mit Bauchtanzbewegungen und bauchfrei zu Deep House Musik mit orientalischen Einflüssen, dann wechselt die

Musik zu kräftigen HipHop-Bässen von Rapperin Sampa the Great und die Tänzerinnen ziehen oversized Blusen an, die vorher noch um ihre Hüften gebunden waren. „Von freizügig bis zugeknöpft, von sexy und weich sein bis hin zu total stark, damit haben wir uns viel beschäftigt“, sagt Stella Caric, Choreografin und Leiterin der *Werkstatt ACADEMY Bühnenkunstschule*. Die Arbeitsweise hinter dem Titel „fest und flüssig“ erklärt Caric so: „Ich wollte mit den zwei Zuständen spielen, die Tänzerinnen sollten die Aggregatzustände in sich wahrnehmen und sich zwischen diesen Extremen selbst finden.“

Als klar war, dass die Gruppe, die sich für das *ACADEMY*-Ensemble beworben hatte und ausgewählt worden war, nur aus Frauen bestünde, beschlossen sie gemeinsam, Weiblichkeit als weiteres Thema in die Performance mit einfließen zu lassen. Zu Beginn der Stückentwicklung tauschten sich die Tänzerinnen, die verschiedene Niveaus aufwiesen, intensiv über verschiedenste Themen aus. Es ging um die psychische Verfassung aufgrund der Corona-Pandemie, aber auch um den weiblichen Zyklus. „Es war cool für sie, offene Gespräche zur Monatsblutung zu führen“, so Caric. Es sei ein geschützter Raum gewesen, in dem man das mal besprechen konnte, gerade mit Menschen, mit denen man nicht ganz so eng verbunden sei. Das mache es leichter, Dinge auszusprechen. „In den ersten Sessions haben wir viel geredet“, erzählt Stella Caric rückblickend.

Durch das Thema Periode kam das Element des Bauchtanzes dazu, Bewegungen im Becken, die sich auch in der Isolation-Technik im HipHop wiederfinden, so Caric. „Die Bauchtanzmomente waren für uns als Gruppe meditativ, fast transzendental. Das Stück bekam eine Rhythmik und Dynamik, die einen wegrägt. Der Rhythmus des Bauchtanzes versetzte uns ins Machen, er ist der Grundherzschlag, der uns alle trägt.“

„Connection“ wurde in den Monaten September bis Dezember 2020 erarbeitet, allerdings aufgrund von Corona nicht live aufgeführt. Deshalb freut sich auch die Gruppe der *ACADEMY Bühnenkunstschule* auf das *Tanztreffen der Jugend*, um das Stück endlich präsentieren zu können. Jede der Frauen performt im Stück in ihrem eigenen, auf dem Boden markierten Bereich, den sie nicht verlassen darf – eine Parallele zur Pandemie. Zugleich wurden Hierarchien vermieden, indem es egal war, wer vorne



„lost in spaces“ des *JugendtanzApartment*.
Foto: Magda Myjak

oder hinten tanzt. Die Kamera filmte agil im Raum, so mussten die Tänzerinnen die Choreografie immer wieder an der Kamera neu ausrichten. Räumliche Bezüge verflüssigen sich – eine Referenz zum selbstgestellten Thema.

(Selbst-)Ermächtigung: „Der Selbstzweifel“

Die Kamera ist auch ein Stilmittel im Stück „Der Selbstzweifel“. Sie kommt der Tänzerin Lennja Lamprecht immer wieder bedrohlich nahe, diese versucht, sich von der Verfolgerin zu lösen und wird doch von ihr fixiert. Ein ketzerisches Lachen ertönt inmitten der Musik, als die Tänzerin am Boden liegt, es wird lauter, Lennja bäumt sich auf und versucht zu flüchten. Nach einer Weile wird es ruhiger: Verfolgt sie noch etwas?

Lennja Lamprecht ist 13 Jahre alt und hat Selbstzweifel als Thema der Choreografie eigenständig ausgewählt. Aufgrund der Pandemie hatte Lennja Lamprecht Einzelunterricht bei ihrer Lehrerin Nadine Freisleben, die sie förderte und auch die Choreografie mitgestaltete. „Auf die Frage, was sie beschäftige, antwortete Lennja wie aus der Pistole geschossen ‚Selbstzweifel‘“, erzählt Freisleben. Beide näherten sich dem Thema deshalb durch Improvisation an. „Irgendwann habe ich ihr die Augen verbunden und gefragt, ‚wo fühlst du den Zweifel im Körper? Versetze dich in eine Situation.‘ Und Lennja antwortete: im Bauch und in den Händen.“ Beide Körperregionen standen dann im Mittelpunkt des Stückes. Lennjas Eltern erzählten der Choreografin im Nachhinein, dass das Mädchen durch den Tanz und die Auseinandersetzung mit dem Selbstzweifel selbstbewusster geworden sei.

Berührungspunkte finden: „Geh, Fühle!“

Um jungen Menschen die Angst vor Tanz und Choreografie zu nehmen, wählt die Regisseurin Sandra Rasch schon im Vorhinein eine Formulierung, die mögliche Berührungspunkte zu umschiffen hilft: „Ich verwende eigentlich nie das Wort Tanz, weil es viele Jugendliche abschreckt. Sie sagen dann ‚das kann ich ja nicht, deshalb mache ich nicht mit‘. Daher spreche ich von Bewegung und Geschichten erzählen über Bewegung im Raum.“ Das Stück „Geh, Fühle!“ erarbeitete der Jugendclub *Banda*

Agita des GRIPS Theaters zusammen mit dem Jungen Ensemble des RambaZamba Theaters unter der Leitung von Sandra Rasch und Oana Cîrpanu.

Bei der Zusammenarbeit beider Häuser war es ein Anliegen, unterschiedliche Jugendliche zusammenzubringen. Entstanden ist eine inklusive Gruppe unterschiedlicher junger Menschen, aus der sich wiederum eine neue Gruppe bildete: Nach Ablauf des Projektes sind viele der Jugendlichen weiter aktiv in den Jugendclubs beider Theater. Die Kooperation war zunächst auf eine Spielzeit angesetzt, durch Corona fanden die zehn angesetzten Auführungen nicht statt. Stattdessen wurde aus der Bühnenszenierung ein Kurzfilm – entstanden aus Dokumentationsmaterial und eigens dafür gedrehten Szenen. Vom *Tanztreffen der Jugend* erhofft sich Rasch viele neue Impulse für die Jugendlichen. „Man kann aus solchen Veranstaltungen 50 Zentimeter größer herauskommen, das wünsche ich mir auch für das Ensemble.“

Im Stück stehen die Themen Nähe und Distanz im Vordergrund. Neben der Spannung zwischen Berührungen und der Isolation, die die Pandemie vorschrieb, ging es den Beteiligten um Berührungspunkte: Inwieweit haben Jugendliche mit und ohne Behinderung im Alltag überhaupt Kontakt? Sie gehen auf getrennte Schulen, leben in anderen Wohnformen und gehen in unterschiedliche Tanzgruppen. „Wir haben das inklusive Ensemble nicht allzu sehr thematisiert, da es sonst schnell um Fragen in Bezug auf ‚ability‘ geht – und es ging eher darum, Gemeinsamkeiten zu finden“, so Sandra Rasch.

Corona verarbeiten: „lost in spaces“

Zusammen proben in der Pandemie bedeutete für die Gruppe von „lost in spaces“, mit Maske tanzen zu müssen. „Das war natürlich viel anstrengender und man musste sich erstmal daran gewöhnen“, erzählt Soley Huber, Mitglied des *JugendtanzApartment*, das von ihrer Mutter Vanessa Huber geleitet wird. Es sei intensiv und anstrengend gewesen, nach einer halben Stunde hätte die Gruppe bei den Proben immer eine Pause an der frischen Luft gemacht. „Dann hat man auch gemerkt, was das für ein Luxus ist, wenn man ohne Maske tanzen kann.“

Vier Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren gehören dem Ensemble an. In ihrem Stück, das ursprünglich die sozialen Medien zum Thema hatte, spielte das Digitale auch beim neuen Thema Pandemie immer noch eine Rolle: Die Einsamkeit und die Erinnerungen an das Leben vor den Lockdowns werden in Form von Selfies an eine Wand projiziert. Die Tänzerinnen tragen weiße Oberteile und schwarze weite Hosen, die sich durch die Bewegungen mit Luft füllen, sie erinnern an Derwische. An die Wand werden selbstgeschriebene Texte, Fotos und Videos projiziert. Und es gibt Sequenzen, in denen sich zwischen der projizierten Tänzerin und der Tänzerin auf der physischen Bühne ein Duett entspinnt.

„Die Pandemie hat alle beschäftigt, und als dann der zweite Lockdown Ende 2020 kam, hat es den Mädchen geholfen, sich damit künstlerisch auseinanderzusetzen und so besser durch diese Zeit zu kommen“, sagt Leiterin Vanessa Huber. Die Gruppe konnte das Stück im Juni 2021 sogar aufführen – im Theaterhaus Mitte, nur vor der engsten Familie. Soley Huber sagt rückblickend: „Die Spannung war wieder da, deshalb hat alles gut geklappt. Man gibt sich noch mehr Mühe, wenn nicht nur die Kamera da ist, sondern auch Publikum.“

Aufführungen vor Publikum zu ermöglichen, ist auch ein Anliegen der Berliner Festspiele. Momentan feilt man noch an einem Konzept, wie das *Tanztreffen der Jugend* unter Pandemiebedingungen vor Ort stattfinden könne, lässt die Pressesprecherin Sara Franke Anfang August ausrichten. Wegen einer umfangreichen Renovierung im Haus der Berliner Festspiele ist der Spielort mit der fabrik Potsdam diesmal ein anderer als bei den vergangenen sieben Ausgaben. Eine Live-und-vor-Ort-Ausgabe wünscht man den Teilnehmer*innen von ganzem Herzen. Die Aufführungspraxis und der Austausch unter Gleichaltrigen wären das größte Geschenk für die Jugendlichen.

Tanztreffen der Jugend 2021

17. – 24. September 2021

fabrik Potsdam

www.berlinerfestspiele.de



impresum

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520



Herausgeber
Tanzbüro Berlin | Uferstr. 23 | 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion
Elena Philipp (V.i.S.d.P.) | redaktion@ztberlin.de

Elena Basteri, Janne Gregor und Gabriele Reuter, Jana Lühje,
Christine Matschke (cm), Elena Philipp (eph) und Judyta Smykowski.
Übersetzung: Mark Kanak

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Anja Goette und
Jenny Haack. Mitarbeit: Antonia Gersch.

Tel.: 030-46 06 43 51 | post@tanzbuero-berlin.de

Kalender
Anna Noe
kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen
Anna Noe: anzeigen@ztberlin.de | Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Layout und Satz
Grundlayout: artfabrikat | Layout: unicom-berlin.de

Druck
Möller Druck, Berlin | Auflage: 15.000 Exemplare

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €
Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €
Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €
Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,- € (Inland)

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage

Im Web unter: www.tanzraumberlin.de/magazin

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch die Senatverwaltung für Kultur und Europa.

TÄGLICH
Klassisches & zeitgenössisches Tänzertraining

REGELMÄßIG
Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis®
Contact Improvisation
M.A.D. Mix
Yoga for Dancers
Gaga

AUßERDEM
Workshops
Contact Jam & Performance
Projekte

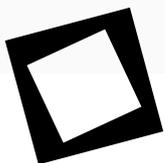
marameo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin
030 282 345 5 | post@marameo.de | www.marameo.de
f marameo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

DAS FORUM BEWEGEN

UNSERE KÖRPER -
UNSERE POSITION -
UNSER TANZ



BERLINER TANZKÜNSTLER*INNEN
IN RESIDENZ
RECHERCHE, ÖFFENTLICHE PROBEN,
PRÄSENTATION
23.08.-09.10.2021



**HUMBOLDT
FORUM**

BERLINER SCHLOSS
SCHLOSSPLATZ
10178 BERLIN

PROGRAMM UND
INFOS UNTER
HUMBOLDTFORUM.ORG